



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Abteilung für Landwirtschaft

DEPARTEMENT FEDERAL DE L'ECONOMIE PUBLIQUE

Division de l'Agriculture

Telephon 61 11 11

BERN, den 28. Februar 1967

An die
Handelsabteilung des EVD
Bundeshaus

Ihre Nr.
Votre no.Unsere Nr.
Notre no.106.2
Br/jf3003 B e r n

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No.	BRJ. 890.0 <i>MLA</i>
GATT	
EE	Betrifft: Wirtschaftsverhandlungen mit der Bundesrepublik Deutschland
R	- 1. MRE 1967 14.3.67 <i>Abt. f. Landw.</i>
Herr Botschafter,	
Kopie an	

Im Hinblick auf den Zusammentritt des schweizerisch-deutschen Regierungsausschusses ersuchen Sie uns mit Schreiben vom 25. Januar 1967, Ihnen konkrete Begehren für die kommenden Wirtschaftsverhandlungen mit der Bundesrepublik Deutschland bekanntzugeben.

Im Agrarsektor wird der Verhandlungsspielraum des deutschen Vertragspartners durch die fortschreitenden Verpflichtungen im Rahmen der EWG immer mehr eingeschränkt. Gleichzeitig sind auch die zurzeit laufenden Verhandlungen mit der EWG in der Kennedy-Runde zu berücksichtigen, wo verschiedene, in die gemeinsame Agrarpolitik fallende Fragen geregelt werden sollen, die uns jedoch auch im bilateralen Verkehr mit Deutschland interessieren. Durch diese Entwicklung bekommen die Verhandlungen mit Deutschland immer mehr nur noch informatischen Charakter.

Was die Kontingente für die Einfuhr von Waren aus der Bundesrepublik Deutschland betrifft, so ist gegen eine nochmalige Weiterführung derselben nichts einzuwenden. Von einer Erhöhung einzelner Positionen, z.B. 1601.20 Dauerwurstspezialitäten, sollte abgesehen werden. Diese Verhandlungen wären der Kennedy-Runde vorzubehalten, sofern im EWG-Regime entsprechende Erleichterungen für den Export unserer Agrarprodukte ausgehandelt werden können. Dabei stellt sich auch die Frage der Globalisierung der Kontingente der EWG-Länder.

Im Obstsektor sollte versucht werden, wenigstens die von den Deutschen bis anhin gewährten Erleichterungen weiterzuführen. Ueber die durch die Revision der EWG-Verordnung sich stellenden Probleme wurde am 27./28. September 1966 eine

Korrespondenzen sind ausschliesslich an die Abteilung und nicht an einzelne Beamte zu adressieren.
Adresser la correspondance à la Division et non pas à ses fonctionnaires personnellement.

Wir bitten dringend, in einem Brief nur einen Gegenstand zu behandeln und in der Antwort die obenstehende Registraturnummer angeben zu wollen.
Ne traiter qu'un seul objet par lettre et rappeler le numéro ci-dessus dans la réponse.

Besprechung geführt, die sich im Lichte der Erfahrungen des Herbstes 1966 vielleicht noch vertiefen lässt.

Ein wichtiger Fragenkomplex, der mit den Deutschen zu behandeln ist und dem wir grosse Bedeutung beimessen, ist die Anwendung der EWG-Restitutionen durch die Bundesrepublik. Bei Schlachtgeflügel stellen wir im Jahre 1966, dank der Subventionspolitik, ein beachtliches Ansteigen der Einfuhren aus Deutschland fest und zwar zu Preisen, die unter dem Mittel der übrigen Lieferländer liegen. Aehnliche Befürchtungen bestehen auch im Eiersektor, wo die Produktion in Deutschland sich in den letzten Jahren rasch ausgedehnt hat und bald vor Ueberschüssen stehen dürfte. Sollen diese inskünftig auch auf dem liberalisierten schweizerischen Markt abgestossen werden? Aehnliche Fragen stellen sich auch bei andern liberalisierten Produkten (Käse, Früchte, Gemüse etc.). Eine gewisse Beschränkung hinsichtlich der Anwendung der Exportsubventionen, namentlich auf den traditionellen Handel, ohne expansiven und marktstörenden Charakter, wie dies die schweizerische Agrarpolitik tut, wäre mit den deutschen Verhandlungspartnern anzustreben. Dieser Fragenkomplex steht ebenfalls in der Kennedy-Runde multilateral und bilateral Schweiz/EWG zur Diskussion.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung unserer

vorzüglichen Hochachtung

Der Direktor

der Abteilung für Landwirtschaft

W. Lavandini